

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **59 (1941)**

Heft 178

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bern
Freitag, 1. August
1941

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Berne
Vendredi, 1^{er} août
1941

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

59. Jahrgang — 59^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

Monatsbeilage: **Die Volkswirtschaft**

Supplément mensuel: **La Vie économique**

Supplemento mensile: **La Vita economica**

N° 178

Rédaction et Administration:
Eilingerstrasse 3 in Bern, Téléphone Nr. 21660

Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnement: Schweiz: jährlich Fr. 24.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.30, ein Monat Fr. 2.30 — Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publicitas A.G. — Insertionspreis: 50 Rp. die sechsgespaltene Kolonelleile (Ausland 65 Rp.)

Rédaction et Administration:
Eilingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° 21660

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus, mais au guichet de la poste — Abonnements: Suisse: un an 24 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 30; un mois 2 fr. 30 — Etranger: Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas S.A. — Prix d'insertion: 50 cts la ligne de colonne (Etranger: 65 cts)

N° 178

Inhaltsverzeichnis I. Halbjahr 1941

Der Versand des Inhaltsverzeichnisses für das I. Halbjahr 1941 zum **Schweizerischen Handelsamtsblatt** ist beendet. Diejenigen Abonnenten, welche noch nicht im Besitze des Verzeichnisses sind, bitten wir um entsprechende sofortige Mitteilung.

Wir möchten unseren Abonnenten empfehlen, dieses Verzeichnis als Nachschlagewerk aufzubewahren; dadurch können viele telefonische und schriftliche Anfragen vermieden werden.

Administration.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Transactoria AG., Basel.
Compagnia di Orologi Nave S.A., Arogno.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Mitteilung und Bundesratsbeschluss über die vorläufige Regelung des Zahlungsverkehrs zwischen der Schweiz und der Türkei. Communiqué et Arrêté du Conseil fédéral concernant des mesures provisoires pour le règlement des paiements entre la Suisse et la Turquie.

Zahlungsverkehr mit Jugoslawien und Griechenland. Règlement des paiements avec la Yougoslavie et la Grèce.

Verfügung Nr. 11 B des EVD betreffend Generatoren und Apparate für die Verwendung von nichtflüssigen Ersatztreibstoffen. Ordonnance n° 11 B du DEP concernant les générateurs et appareils pour carburants de remplacement non liquides.

Weisung der Sektion für Chemie und Pharmazeutika des KIAA betreffend Quoteaufsetzung für den Monat August 1941. Instructions de la section des produits chimiques et pharmaceutiques de l'OGIT concernant la fixation des contingents pour le mois d'août 1941.

Uebersee Transporte. Transports maritimes.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Es wird vermisst: Sparheft Nr. 3131 der Schweizerischen Volksbank, Freibur, lautend zugunsten des Max Ruffi, Handelsgärtner, früher in Murten, nun Weier, Triemstein, Guthaben per 31. Dezember 1940, inklusive Zins.

Der allfällige Inhaber dieses Sparheftes wird aufgefordert, dasselbe innert 6 Monaten der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen; ansonst es kraftlos erklärt wird. (W 260^a)

Murten, den 28. Juli 1941.

Gerichtsschreiberei Murten.

Es werden vermisst:

1. Versicherungsbrief Nr. 770, datiert den 7. Oktober 1884, von Fr. 2600, lastend auf Parzelle Nr. 1573 an der Marienbergstrasse 4 in Rorschach. Ursprünglicher Schuldner: J. Schindheini, Heerbrugg; ursprünglicher Gläubiger: Dr. O. Zardetti, Milwaukee; heutiger Grundeigentümer und Schuldner: Erbengemeinschaft von August und Alfred Wädenschwiler, Rorschach; zuletzt eingetragener Gläubiger: Paul Wädenschwiler, Oregon.
2. Schuldbrief Nr. 3040, Bd. VII, Pfandprotokoll der Gemeinde Quarten, datiert den 7. Mai 1921, mit einer Schuld- und Pfandsomme von Fr. 620, lastend auf dem Unterpfand: Gut Sitten in Murg. Ursprünglicher Gläubiger: Walser Julius, Büel, Murg; ursprünglicher Schuldner: Gmür-Walser Julius, Werkmeister, Murg; jetziger Pfandinhaber: Zeller Emil, Sitten, Murg.
3. Inhaberschuldbrief Nr. 154, Bd. 13, Pfandprotokoll der Gemeinde Flums, datiert den 30. Mai 1914, im Betrage von Fr. 1000, lastend auf dem Heimwesen auf dem Schilsbüel in Flums. Ursprünglicher Schuldner: Heinrich Steiger, Fabrikarbeiter, Flums; jetziger Schuldner: Erhard Steiger, Schreiner, sen., Flums.
4. Versicherungsbrief Nr. 501, Bd. 8, Gams, datiert den 21. April 1894. Wert Fr. 500. Schuldner: Emil Steiger, Simmi, Gams; Gläubiger: Frz. Jos. Kesseli und Consorten, Hardeggs, Gams.
5. Schuldbrief Nr. 143, Pfandprotokoll Band L, Buchs, datiert den 22. Januar 1917, ursprüngliche Schuld Fr. 3000, gegenwärtige Schuld Fr. 500, haftend auf der Liegenschaft des Johann Vetsch, Postbeamter, Buchs. Ursprünglicher Gläubiger: Jakob Schlosser-Hasler, zurzeit unbekannten Aufenthaltes; letzter Gläubiger: Bank in Buchs (im Protokoll nicht eingetragen); ursprünglicher Schuldner: Jakob Schlosser-Hasler, Graf, Buchs; gegenwärtiger Schuldner: Johann Vetsch, Postbeamter, Buchs.

Répertoire du 1^{er} semestre de 1941

Nous venons de terminer l'expédition du répertoire des publications parues dans la **Feuille officielle suisse du commerce** pendant le 1^{er} semestre de 1941. Les abonnés qui ne l'auraient pas reçu sont priés de bien vouloir nous en informer tout de suite.

Nous recommandons à nos abonnés de conserver ce répertoire et de le consulter, le cas échéant, ce qui permettra d'éviter de nombreuses demandes écrites ou téléphoniques.

L'Administration.

6. Versicherungsbrief Nr. 95, Pfandprotokoll Grabs, Bd. 6, datiert den 16. Mai 1885, im Betrage von Fr. 2600. Ursprünglicher Schuldner: Hilty Matheus, Schuster, Schlusbach; ursprünglicher Gläubiger: Hilty David, Oberdorf, Grabs; heutiger Schuldner: Hilty Matheus, Landwirt, Schlusbach; letzter bekannter Gläubiger: Hilty Andreas, von David sel., Gams.

7. Versicherungsbrief Nr. 82, Bd. IX, datiert Gaiserwald, 3. September 1906, im Betrage von Fr. 5000, lautend auf: Gläubiger: Johann Krapf, Landwirt, Breitschachen, Engelburg; Schuldner: Arnold Tanner, Landwirt, Unterkapf, Engelburg.

Die allfälligen Inhaber der oben erwähnten Titel werden aufgefordert, dieselben binnen Jahresfrist seit der ersten Auskündung dieser Aufforderung vorzuweisen, und zwar

Versicherungsbrief Nr. 770 (Ziff. 1) beim Bezirksgerichtspräsidium von Rorschach,

Schuldbrief Nr. 3040 und Inhaberschuldbrief Nr. 154 (Ziffern 2 und 3) beim Bezirksgerichtspräsidium von Sargans in Mels,

Versicherungsbrief Nr. 501, Schuldbrief Nr. 143 und Versicherungsbrief Nr. 95 (Ziffern 4, 5 und 6) beim Bezirksgerichtspräsidium von Werdenberg in Azmoos,

Versicherungsbrief Nr. 82 (Ziffer 7) beim Bezirksgerichtspräsidium von Gossau in Engelburg.

ansonst die Titel kraftlos erklärt werden.

8. Sparkassascheft Nr. 1105, lautend auf die Spar- und Leihkassa Wartau-Sevelen in Azmoos zugunsten von Mathäus Gabathuler, Unterfeld, Weite-Wartau.

Der allfällige Inhaber des oben erwähnten Sparkassascheftes wird aufgefordert, dasselbe binnen 6 Monaten, seit der ersten Auskündung dieser Aufforderung beim Bezirksgerichtspräsidenten von Werdenberg in Azmoos vorzuweisen, ansonst dasselbe kraftlos erklärt wird. (W 243^a)

St. Gallen, den 18. Juli 1941.

Der Präsident der Rekurskommission des Kantonsgerichtes.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

Taxameterbetrieb. — 1941. 29. Juli. Inhaberin der Firma K. Moser, in Bern, ist Klara Moser, von Diessbach, in Bern. Taxameterbetrieb. Hallerstrasse 50.

Malz, Gerste, Hopfen. — 29. Juli. Die Kommanditgesellschaft «Manfred Lanz & Cie., Nachf. von A. Jost & Cie., vormals Lanz & Jost», Agentur und Kommission in Malz, Gerste, Hopfen, in Bern (SHAB. Nr. 123 vom 28. Mai 1938, Seite 1196), hat sich infolge Todes des unbeschränkt haftenden Gesellschafters Manfred Lanz aufgelöst und tritt in Liquidation unter der Firma Manfred Lanz & Cie., Nachf. von A. Jost & Cie., vorm. Lanz & Jost, in Liq. Als Liquidatoren mit Kollektivunterschrift sind eingesetzt worden: Emil Werthmüller, von Thun, in Bern, und Wilhelm Wellauer, von Affeltrangen, in Küssnacht a. R.; Einzelprokura wurde erteilt an Witwe Ella Klara Lanz geb. Waelti, Witwe des Manfred, von Wiedlisbach, in Bern.

29. Juli. Die Kollektivgesellschaft Hans Bigler & Paul Gerber, Sporthaus, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 219 vom 9. September 1933, Seite 2193), hat sich durch Vertrag vom 23. Juni 1941 aufgelöst. Der Gesellschafter Paul Gerber ist gestorben. Die Liquidation wird in Anwendung von Art. 31 der Handelsregisterverordnung und gestützt auf Regierungsratsbeschluss vom 22. Juli 1941 unter der Firma Hans Bigler & Paul Gerber, Sporthaus, in Liq. durch den verbleibenden Gesellschafter Hans Bigler durchgeführt.

29. Juli. Genossenschaft Schweizerischer Gross- und Kleinviehändler (G.S.V.H.) (Union Suisse des Marchands de grand et petit Bétail (S.S.M.B.)), mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 18 vom 23. Januar 1940, Seite 150). Aus dem Vorstand ist der Sekretär Dr. Theodor Brunner ausgeschieden; seine Zeichnungsberechtigung ist erloschen. In der Vorstandssitzung vom 26. Juni 1941

wurde an seiner Stelle gewählt als Sekretär der bisherige Beisitzer Hermann Brunner. Er zeichnet wie bisher kollektiv mit je einem der übrigen Zeichnungsberechtigten. Neues Geschäftsdomizil: Aarberggasse 39.

29. Juli. Unter dem Namen **Personalfürsorge-Stiftung der Verbandsmolkerei Bern**, mit Sitz in Bern, ist am 1. Juli 1941 gemäss Art. 80 ff. ZGB. eine Stiftung errichtet worden. Sie bezweckt, das definitiv gewählte bzw. angestellte Personal der Verwaltungs- und Betriebsabteilungen der Verbandsmolkerei auf dem Wege von Sparrücklagen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Invalidität und Alter zu schützen und bei Tod bedürftigen, nächsten Familienangehörigen eine Unterstützung zu gewähren. Die Stiftung wird verwaltet durch den fünfgliedrigen Stiftungsrat, wovon der Präsident und zwei weitere Mitglieder von der Verbandsmolkerei Bern durch deren Betriebskommission und die beiden übrigen Stiftungsräte vom Personal, von denen einer als Sekretär, gewählt werden. Präsident und Sekretär zeichnen kollektiv zu zweien. Gegenwärtig zeichnen als Präsident Wilhelm Brönnimann, von Zimmerwald, in Bern-Bümpliz, und als Sekretär Erwin Wenger, von Blumenstein, in Bern. Domizil: Laupenstrasse 18, bei der Verbandsmolkerei.

Bureau Biel

Bürsten, Pinsel usw. — 28. Juli. Die Einzelfirma **William Schoechlin**, Verkauf von Bürsten, Pinseln und Bodenwischen en gros, in Biel (SHAB. Nr. 6 vom 9. Januar 1933, Seite 50), wird, weil nicht mehr eintragungspflichtig, auf Begehren des Firmeninhabers im Handelsregister gelöscht.

Industriesteine. — 29. Juli. Die Einzelfirma **Jean Käziz fils**, Fabrikation von Pierres fines und Sertissage, in Biel (SHAB. Nr. 155 vom 6. Juli 1935, Seite 1743), ist infolge Übergangs der Aktiven und Passiven an die neu gegründete Kollektivgesellschaft «Käziz & Cie.», in Biel, erloschen.

Unter der Firma **Käziz & Cie.**, in Biel, haben Hans Käziz, Vater, und Hans Käziz, Sohn, beide von Wiedlisbach, in Biel, eine Kollektivgesellschaft gegründet, die am 1. Januar 1941 ihren Anfang nahm. Die Gesellschaft hat rückwirkend auf 1. Januar 1941 Aktiven und Passiven der erloschenen Einzelfirma «Jean Käziz fils», in Biel, übernommen. Fabrikation von Industriesteinen jeder Art. Schützengasse 114.

Uhrenarmbänder. — 29. Juli. Die Einzelfirma **S. Kinsbergen**, Vertrieb von Uhrenbracelets aller Art, in Biel (SHAB. Nr. 265 vom 11. November 1940, Seite 2070), ist infolge Übergangs der Aktiven und Passiven an die «S. Kinsbergen G. m. b. H.», in Biel, erloschen.

Unter der Firma **S. Kinsbergen G. m. b. H.** gründet sich mit Sitz in Biel eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Statuten datieren vom 8. Juli 1941. Die Gesellschaft bezweckt den Handel, Import und Export sowie die Kommission mit und von Uhrenarmbändern und ähnlichen Produkten. Das Stammkapital beträgt Fr. 20.000 und ist voll liberriert. Gesellschafter sind Salomon Kinsbergen, holländischer Staatsangehöriger, in Biel, mit einer Stammeinlage von Fr. 19.000 und Madeleine Flora, von Renan, in Biel, mit einer Stammeinlage von Fr. 1.000. Die Gesellschaft übernimmt von der Einzelfirma «S. Kinsbergen», in Biel, mit Wirkung ab 1. Juli 1941 gemäss Sacheinlagevertrag vom 8. Juli 1941 und Uebernahmebilanz vom 30. Juni 1941 Aktiven für Fr. 51.266.75 und Passiven von Fr. 29.015 zum Uebernahmepreis von Fr. 22.251.75. Der Uebernahmepreis ist gedeckt durch Ueberlassung der Stammeinlage von Fr. 19.000 an Salomon Kinsbergen und durch Eingehen einer Kurrentschuld zugunsten des Salomon Kinsbergen im Betrage von Fr. 3251.75. Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt, Mitteilungen durch eingeschriebenen Brief. Salomon Kinsbergen und Madeleine Flora führen als Geschäftsführer Einzelunterschrift. Die seit dem 1. Juli 1941 getätigten Geschäfte gehen auf Rechnung der neuen Gesellschaft. Bahnhofstrasse 14.

Bureau Burgdorf

Gasthof. — 29. Juli. **M. Hirt**, Café-Restaurant zum Casino, in Burgdorf (SHAB. Nr. 274 vom 22. November 1938). Die Inhaberin betreibt jetzt den Gasthof zur Krone, an der Hohengasse Nr. 25, in Burgdorf.

Bureau de Courtelary

Racloirs pour chaussures. — 28 juillet. La raison Emile Vorpe, fabrication de racloirs en fer pour chaussures, à Sonceboz (FOSC. du 11 janvier 1933, n° 8, page 82), est radiée d'office ensuite de décès de son chef.

Horlogerie. — 28 juillet. **G. Gagnebin & Cie.**, société anonyme, Tramelan, horlogerie, à Tramelan-Dessus (FOSC. du 8 mars 1941, n° 57, page 476). Georges Gagnebin, décédé, ne fait plus partie du conseil d'administration. Sa signature est radiée. Il est remplacé, en qualité de président du conseil d'administration, par sa veuve Adèle-Elisa Gagnebin-Rossel, de et à Tramelan-Dessus, laquelle engagera la société par sa signature individuelle.

Bureau Fraubrunnen

Mercerie, Spezialeien usw. — 28. Juli. Die Einzelfirma **Johanna Gilgen**, Mercerie, Spezialeien usw., in Utzenstorf (SHAB. Nr. 236 vom 8. Oktober 1940, Seite 1835), wird infolge Verheiratung der Inhaberin abgeändert und lautet nunmehr **Johanna Jordi-Gilgen**. Inhaberin ist Johanna Jordi geb. Gilgen, Hermanns Ehefrau, von Wiler, in Utzenstorf. Die Firmainhaberin und deren Ehemann Hermann Jordi, der seine Zustimmung erteilt hat, stehen infolge des am 16. Mai 1941 abgeschlossenen Ehevertrages unter dem Güterstande der Gütertrennung.

Bureau Schlosswil (Bezirk Konolfingen)

Bau- und Ofengeschäft. — 29. Juli. Unter der Firma **Christian Arm's Söhne**, mit Sitz in Stalden zu Konolfingen, sind Otto Arm und Friedrich Arm, beide von Iandswil und in Stalden zu Konolfingen, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1941 begonnen hat. Bau- und Ofengeschäft.

Bau- und Ofengeschäft. — 29. Juli. Die Einzelfirma **Christian Arm**, Bau- und Ofengeschäft, mit Sitz in Konolfingen (SHAB. Nr. 180 vom 4. August 1927, Seite 1420), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Bureau Trachselwald

Tuch, Schuhe, Spezialeien usw. — 28. Juli. **Streu & Cie.**, Tuch-, Schuh-, Spezialeien usw., Kollektivgesellschaft in Grünen, Gemeinde Sumiswald (SHAB. Nr. 4 vom 6. Januar 1926, Seite 21). Der Gesellschafter Christian Streu ist infolge Todes ausgeschieden. Ebenfalls ausgeschieden ist Friedrich Krieg. Als neue Gesellschafterin tritt der Gesellschaft bei die bisherige Prokuristin Martha Krieg geb. Streu, von Münchenbuchsee, in Grünen, Gemeinde Sumiswald, deren Prokura hiermit erlischt. Friedrich Krieg, von Münchenbuchsee, in Grünen, Gemeinde Sumiswald, wird Einzelprokura erteilt.

Bäckerei, Spezialeien. — 29. Juli. Inhaber der Einzelfirma **Walter Kramer**, mit Sitz in Huttwil, ist Walter Kramer, von Sumiswald, in Huttwil Bäckerei und Spezialeihandlung.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Grenchen-Bellach

1941. 29. Juli. Unter der Firma **Technica A. G.** (Technica S. A.) hat sich mit Statuten vom 23. Juli 1941 und Sitz in Grenchen eine Aktiengesellschaft gebildet, welche die Fabrikation und den Handel mit technischen Produkten aller Art bezweckt. Das Grundkapital beträgt 100.000 Franken und ist eingeteilt in 20 voll einbezahlte Inhaberaktien zu Fr. 5000. Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Ihm gehören an: Dr. Paul Reinert, als Präsident, Gottlieb Vogt, und Bertrand Monteil, alle von und in Solothurn. Sie führen Kollektivunterschrift zu zweien. Geschäftslokal: Schützengasse 32.

Basel-Stadt — Bale-Ville — Basilea-Città

1941. 25. Juli. Die **Terraingesellschaft St. Alban**, in Basel (SHAB. Nr. 24 vom 30. Januar 1939, Seite 211), Ankauf von Grundstücken usw., hat durch Beschluss der Generalversammlung vom 24. März 1941 das Grundkapital von Fr. 250.000 zwecks Beseitigung einer Unterbilanz durch Abschreibung jeder Aktie von Fr. 1000 auf Fr. 500 um Fr. 125.000 herabgesetzt auf Fr. 125.000, eingeteilt in 250 voll einbezahlte Namenaktien von Fr. 500. Die Statuten wurden entsprechend geändert. Weitere Statutenänderungen berühren die publizierten Tatsachen nicht.

Aargau — Argovie — Argovia

1941. 26. Juli. Unter der Firma **Elcalor S. A.**, Fabrik für elektrothermische Apparate (Elcalor S. A., fabrique d'appareils électrothermiques) (Elcalor S. A., fabbrica di apparecchi elettrotermici) (Elcalor Ltd., manufacturers of electro-thermic apparatus) hat sich mit Sitz in Aarau eine Aktiengesellschaft gebildet. Die Statuten sind am 19. Juli 1941 beschlossen worden. Zweck der Gesellschaft ist die Fabrikation und der Verkauf elektrothermischer Apparate sowie von Artikeln jeglicher in die Fabrikation passender Art. Um den Zweck zu erreichen, hat die Gesellschaft auch das Recht, bestehende Fabriken der nämlichen Branche käuflich zu erwerben, zu mieten oder sich an solchen auf irgend eine ihr geeignet erscheinende Weise zu beteiligen. Sie kann Fabrikations- und Verkaufsfilialen in der Schweiz oder im Ausland errichten oder sich an solchen, die den gleichen oder einen ähnlichen Zweck verfolgen, beteiligen, ferner gewerbliche Schutzrechte jeder Art, die in ihr Gebiet einschlagen, nachsuchen oder zu Eigentum oder Lizenz erwerben. Die Gesellschaft ist zur Vornahme aller damit in Verbindung stehenden kaufmännischen, technischen und finanziellen Geschäfte befugt. Die Gesellschaft übernimmt von der «Aktiengesellschaft Kummeler & Matter», in Aarau, deren Abteilungen zur Fabrikation von elektrothermischen Apparaten und von Quarzlitprodukten mit den in Aarau liegenden Liegenschaften Grundbuch Aarau Nr. 465, Kat.-Plan 66, Parzelle 1174, und Grundbuch Aarau 1083, Kat.-Plan 65, Parzelle 1170, samt dem zu den genannten Abteilungen gehörenden Inventar an Maschinen, Einrichtungen, Warenvorräten und Fabrikationsrechten, und zwar zum Buchwerte des 31. Mai 1941 im Betrage von Fr. 852.202.33, zahlbar durch Uebernahme sämtlicher auf den Liegenschaften haftenden Hypotheken sowie weiterer Verpflichtungen im Gesamtbetrage von Franken 690.095.15 und Barzahlung von Fr. 162.107.18. Das Grundkapital beträgt Fr. 600.000 und ist eingeteilt in 3000 voll einbezahlte Inhaberaktien zu Fr. 200. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1—5 Mitgliedern. Einziges Mitglied ist zurzeit Ernst Göhner, von Zürich, in Goldbach-Küsnacht. Er führt Einzelunterschrift. Das Domizil der Gesellschaft befindet sich im Verwaltungsgebäude der «Aktiengesellschaft Kummeler & Matter», Bleichmattstrasse 32, in Aarau.

28. Juli. Unter dem Namen **Pensionskasse für die Arbeiter der Jura-Cement-Fabriken Aarau-Wildeg** besteht mit Sitz in Aarau eine Stiftung. Die Stiftungsurkunde ist am 31. Mai 1941 errichtet worden. Zweck der Stiftung ist die Versicherung ihrer Mitglieder nach Massgabe der Statuten gegen die wirtschaftlichen Folgen der Invalidität, des Alters und des Todes sowie die Entrichtung von Pensionen an: a) Mitglieder, welche infolge von Invalidität oder altershalber von ihrer Stelle zurückgetreten sind; b) Witwen und Waisen verstorbener Mitglieder. Organe der Stiftung sind der aus 5 Mitgliedern bestehende Stiftungsrat und die Kontrollstelle. Vom Stiftungsrat werden drei Mitglieder vom Verwaltungsrat der Stifterin und zwei Mitglieder von der Arbeiterschaft ernannt. Der Präsident des Stiftungsrates wird vom Verwaltungsrat der Stifterin bezeichnet. Zurzeit zeichnen je zu zweien kollektiv Rudolf Zurlinden, von und in Aarau, als Präsident; Oskar Richner, von Aarau, in Wildeg, Gemeinde Möriken, und Gottlieb Lenzin, von und in Aarau. Geschäftsdomizil: Aarestrasse 75 (bei der Firma «Jura-Cement-Fabriken»).

Maschinenfabrik usw. — 28. Juli. Die **Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft**, in Winterthur, mit Zweigniederlassung in Aarau (SHAB. Nr. 147 vom 28. Juni 1937, Seite 1513), hat am 25. April 1941 neue Statuten festgelegt, wodurch die Zweigniederlassung betreffenden Tatsachen folgende Änderungen erfahren: Die Gesellschaft bezweckt den Betrieb von Maschinenfabriken, Giessereien und verwandten Geschäftszweigen der Metallindustrie. Sie ist berechtigt, das bestehende Geschäft zu vergrössern und alle Geschäfte zu betreiben, welche mit einer Maschinenfabrik in Zusammenhang stehen oder sonst dazu angetan sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Die Gesellschaft kann sich auch bei Unternehmungen der Maschinen-, Heizungs- und Metallindustrie und an den damit in Zusammenhang stehenden Industrien im In- und Ausland beteiligen, solche gründen, übernehmen, pachten, finanzieren oder selber betreiben, ihnen Vorschüsse oder Darlehen machen, Aktien, Obligationen und sonstige Titel derartiger Unternehmungen erwerben und wieder verwerten.

Eisengarn, Buntweberei, Färberei usw. — 28. Juli. **Gebr. Matter (Matter Frères)**, Eisengarn- und Litzenfabrik, Buntweberei und Färberei, Kollektivgesellschaft, in Köllikon (SHAB. Nr. 15 vom 19. Januar 1938, Seite 142). Als weitere Gesellschafter sind beigetreten: Robert Matter und Hans Georg Matter, beide von und in Köllikon. Sie führen wie die übrigen Gesellschafter Einzelunterschrift.

Elektrische Maschinen usw. — 28. Juli. **Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie. (Société Anonyme Brown, Boveri & Cie)** (Brown, Boveri & Company Limited), Herstellung elektrischer Maschinen und Apparate usw., in Baden (SHAB. Nr. 49 vom 27. Februar 1941, Seite 403). Die Unterschrift des Direktors Alfred Cecil Eborall ist erloschen. Als weiteres Mitglied wurde in den Verwaltungsrat gewählt Dr. h.c. Karl Koechlin, von und in Basel. Er führt die Unterschrift nicht.

Sperrholzplatten usw. — 28. Juli. Keller & Co. Aktiengesellschaft, Fabrikation von und Handel mit Sperrholzplatten und Kleinkisten usw., in Klingnau (SHAB. Nr. 49 vom 27. Februar 1941, Seite 403). Jakob Keller-Höchli ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden und seine Unterschrift erloschen. Zum Präsidenten des Verwaltungsrates wurde ernannt das bisherige Mitglied Jean Frick-Keller, von und in Klingnau. Dieser führt wie bisher Einzelunterschrift. Neu in den Verwaltungsrat sind gewählt worden: Aloisia Spahr-Imbach, von und in Basel, und Jean Frick jun., von und in Klingnau. Letzterer führt Kollektivunterschrift mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten. Aloisia Spahr-Imbach ist nicht zeichnungsberechtigt.

28. Juli. Inhaber der Firma Willi Bernasconi Gipsergeschäft Baden, in Baden, ist Willi Bernasconi, von Castello-S. Pietro, in Baden. Ausführung von Gipserarbeiten und Spezial-Naturverputz. Bruggerstrasse 111a.

Thurgau — Thurgovie — Turgovia

Metzgerei. — 1941. 26. Juli. Emil Knöpfel, Metzgerei zum Lamm, in Steckborn (SHAB. Nr. 292 vom 14. Dezember 1937, Seite 2747). Die Firma ist infolge Geschäftsverkaufs erloschen.

Zimmereigenschaft. — 26. Juli. Eduard Studer-Rapp, Zimmereigenschaft, in Lengwil bei Oberhofen-Ilighausen (SHAB. Nr. 32 vom 1. Februar 1921, Seite 246). Die Firma ist infolge Geschäftsabtretung erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Firma «Fritz Studer», in Lengwil.

Inhaber der Firma Fritz Studer, Zimmereigenschaft, in Lengwil bei Oberhofen-Ilighausen, welche die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Eduard Studer-Rapp», in Lengwil, übernimmt, ist Fritz Studer, von Ilighausen, in Lengwil-Oberhofen. Zimmereigenschaft.

Blechemballagen. — 28. Juli. Jean Kopetschny's Wwe., in Frauenfeld (SHAB. Nr. 240 vom 14. Oktober 1929, Seite 2059). An Hans Kopetschny, von und in Frauenfeld, ist Einzelprokura erteilt mit dem Recht zur Veräusserung und Belastung von Grundstücken. Ferner ist Einzelprokura erteilt an Walter Kopetschny, von und in Frauenfeld.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Bellinzona

1941. 28. luglio. La Cassa di Previdenza fra Banche e Casse di risparmio Svizzere (Fürsorgekasse Schweizerischer Banken und Sparkassen) (Caisse de Prévoyance de Banques et Caisses d'épargne Suisses), con sede in Bellinzona (FUSC. del 9 maggio 1939, n° 107, pag. 964), notifica che il vice-presidente Edmondo Grandjean non fa più parte del consiglio di amministrazione della società cooperativa e la sua firma è estinta. Vice-presidente, con diritto alla firma collettiva con un segretario è stato nominato il membro Jules Maillard, da Vevey, a Losanna.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne

Hôtel. — 1941. 26. juillet. Carlton S. A., exploitation du «Carltons Hôtel», société anonyme avec siège à Lausanne (FOSC. du 31 octobre 1927). L'assemblée générale extraordinaire du 23 juillet 1941 a décidé: 1° d'augmenter le capital social de 30,000 fr. à 50,000 fr. par l'émission de 40 nouvelles actions de 500 fr. chacune, entièrement libérées en compensation partielle de créances; 2° de modifier les statuts. Les faits antérieurement publiés sont modifiés sur les points suivants: Le capital social est fixé à 50,000 fr., divisé en 100 actions de 500 fr. chacune, nominatives. Il est entièrement libéré, soit par 30,000 fr. en espèces et 20,000 fr. en compensation partielle de créances. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est engagée par la signature du seul administrateur Jean-Albin Müller (déjà inséré).

29. juillet. Société Immobilière des Grands Magasins A l'Innovation, société anonyme à Lausanne (FOSC. du 21 mai 1940). L'assemblée générale extraordinaire du 19 juillet 1941 a décidé la modification des statuts. Les faits antérieurement publiés sont modifiés sur le point suivant qui intéresse seul les tiers: Le conseil d'administration est composé d'un ou plusieurs membres. L'assemblée a pris acte de la démission des administrateurs Georges Bigar, Pierre Bigar et Jean Hegnauer, dont les signatures sont radiées. Ont été nommés en qualité d'administrateurs: Fritz Richner, de Rapperswil (Argovie), à Zollikon, désigné président; Walter Pfund, de Lenk (Berne), à Lausanne, et Ernest Dubois, de Buttes (Neuchâtel), à Lausanne, désigné vice-président. Dans sa séance du 19 juillet 1941, le conseil d'administration a désigné comme directeur Charles Schertenleib, de Veühigen (Berne), et comme fondé de pouvoirs Théophile Schilt, de Schangnau (Berne), tous deux à Lausanne. La société est engagée par la signature collective de deux administrateurs ou de l'un d'eux signant collectivement avec le directeur ou avec le fondé de pouvoirs, ou par la signature collective à deux du directeur et du fondé de pouvoirs. Le capital de 1,000,000 fr. est entièrement libéré.

Articles textiles. — 29. juillet. Société des Ateliers modernes S. A., fabrication et commerce en gros d'articles textiles, à Lausanne (FOSC. du 3 avril 1941). L'assemblée générale extraordinaire du 19 juillet 1941 a décidé: 1° de transformer les 200 actions nominatives de 1000 fr. chacune en actions au porteur; 2° de modifier les statuts. Les faits antérieurement publiés sont modifiés sur les points suivants: Le capital social de 200,000 fr. est divisé en 200 actions de 1000 fr. chacune, au porteur, entièrement libérées. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. Le conseil d'administration se compose d'un ou de plusieurs membres. Les autres modifications n'intéressent pas les tiers. L'assemblée a pris acte de la démission des administrateurs Georges Bigar, Pierre Bigar et Jean Hegnauer dont les signatures sont radiées. Ont été nommés en qualité d'administrateurs: Auguste Brandenburg, de Lausanne, désigné président; Walter Pfund, de Lenk (Berne), désigné vice-président, et Charles Schertenleib, de Veühigen (Berne), les trois à Lausanne. Dans sa séance du 19 juillet 1941, le conseil d'administration a conféré la signature collective aux trois administrateurs sus-nommés. La société est engagée par la signature collective des administrateurs signant à deux, ou par la signature collective des administrateurs signant avec les personnes déjà inscrites et dont les signatures sont maintenues.

Matières premières, etc. — 29. juillet. Ranca S. A., commerce de matières premières, etc., à Lausanne (FOSC. du 21 octobre 1939). L'assemblée générale extraordinaire du 17 juin 1941 a décidé la dissolution de la société. La liquidation étant terminée, cette société est radiée.

Bureau d'Yverdon

Vins. — 28. juillet. La maison Henri Cornu, commerce de vins, à Yverdon (FOSC. du 15 juin 1939, page 1236), fait savoir que par suite de

mariage la fondée de procuration Jane Cornu s'appelle maintenant Jane Rüber et est originaire de Tägerwil (Thurgovie). Jane Rüber reste domiciliée à Yverdon.

Pierres pour l'horlogerie, etc. — 29. juillet. Sous la raison sociale Portmann S. A., il a été fondé une société anonyme dont le siège est à Yverdon. La société a pour objet toutes opérations se rapportant à la fabrication, à l'achat et à la vente de pierres pour l'horlogerie et l'industrie. Elle pourra s'intéresser directement ou indirectement à toutes opérations commerciales, mobilières, immobilières ou financières en rapport avec cet objet. Les statuts sont datés du 26 juillet 1941. Le capital social est de 50,000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune, nominatives, libéré de 20,000 fr. Les publications seront insérées dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration de 1 à 3 membres. A été désigné comme administrateur avec signature individuelle Hélène Portmann, femme d'Albert, née Mermoud, originaire d'Escholzmat (Lucerne), domiciliée à Yverdon. Dans sa séance du 26 juillet 1941, le conseil d'administration a désigné en qualité de directeur Albert Portmann, originaire d'Escholzmat (Lucerne), domicilié à Yverdon, lequel engagera la société par sa signature individuelle. Bureaux de la société: Chemin du Buron 1, chez l'administrateur.

Genf — Genève — Ginevra

Atelier électro-mécanique, etc. — 1941. 28. juillet. Le chef de la maison A. Degli-Esposti, à Genève, est Antoine Degli-Esposti, de et à Genève, séparé de biens de Virginie-Berthine, née Giavina. Atelier électro-mécanique, bobinage et transformations d'appareils en tous genres. Rue Henri-Blanvalet 3.

28. juillet. Chocolats Fjord S. A., à Chêne-Bourg (FOSC. du 22 juin 1940, page 1132). Paul Stadler, de Bronschhofen (St-Gall), à Genève, a été nommé fondé de pouvoirs. Il engage la société en signant individuellement.

28. juillet. Sous le nom de Fonds de Prévoyance du Personnel de la société THERMEX S. A. et suivant acte authentique dressé le 11 juillet 1941, il a été constitué une fondation régie par les articles 80 et suivants du Code civil suisse. Elle a son siège à Carouge et pour but l'amélioration du sort des ouvriers ayant plus de dix ans d'activité dans la société Thermex S. A., du personnel à traitement fixe, de la maîtrise, de la direction et de leurs familles, par le moyen d'allocations de vie chère, d'allocations familiales, de subsides en cas de maladie, décès, service militaire, de gratifications. Pour chaque cas, dans le cadre de ce qui précède, le conseil décide des personnes qu'il entend mettre au bénéfice d'allocations, de subsides et de gratifications. Il fixe alors la forme et le montant de ces interventions. La fondation est administrée par un conseil de fondation composé de 2 membres au moins qui sont désignés par le conseil d'administration de Thermex S. A. Les membres du conseil de fondation sont: John Metzger, président, de Genève, à Chêne-Bougeries, et Edouard-G. Wohlers, secrétaire, de Genève, à Chêne-Bougeries, lesquels engagent la fondation par leur signature collective. Adresse de la fondation: Clos de la Fonderie (Thermex S. A.).

28. juillet. Sous le nom d'Association des Festivals de Genève et suivant acte authentique du 23 juillet 1941, il a été constitué avec siège à Genève, une association conformément à l'article 60 du CCS., ayant pour but l'organisation à Genève, pendant l'été et de préférence en plein air, de grands spectacles lyriques ou dramatiques, de concerts et autres, d'une haute tenue artistique et musicale. Elle n'a aucun dessein économique ou lucratif. Les ressources de l'association sont: a) les cotisations de ses membres, dont le montant sera fixé chaque année par l'assemblée générale ordinaire; b) les dons, legs et subventions; c) les recettes de ses manifestations. Les membres de l'association sont dégagés de toute responsabilité personnelle quant aux engagements sociaux. Ceux-ci incombent exclusivement à l'association. Les organes de l'association sont: a) l'assemblée générale; b) le comité de direction; c) le bureau; d) le contrôle. Le comité de direction est composé de 3 membres au moins. Le président est Edmond Naville, de Zurich et Genève, à Genève, et le trésorier est Henri Peilleux, de et à Genève, lesquels engagent l'association par leur signature collective. Adresse: Rue de la Rôtisserie 1, étude de M^e Simon, avocat.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im Schweiz. Handels-
amtsblatt vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite
dans la Feuille officielle suisse du commerce par des lois ou ordonnances

Transactoria AG., Basel

Liquidations-Schuldenruf gemäss Art. 742 und 745 OR.

Dritte Veröffentlichung.

Die Transactoria AG., Basel, hat sich durch den Beschluss der Aktionäre in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 18. Juli 1941 aufgelöst und die Durchführung der Liquidation beschlossen.

Die Gläubiger der Gesellschaft werden hiermit gemäss Artikel 742 OR. ersucht, ihre Ansprüche an die Gesellschaft bei der Liquidatorin, Fräulein Helene Vischer, Blumenrain 34, in Basel, bis 31. August 1941 anzumelden.

Basel, den 29. Juli 1941.

(A. A. 171¹)

Transactoria AG. in Liq.
H. Vischer.

Compagnia di Orologi Nave S. A., Arogno

Riduzione del capitale sociale e diffida ai creditori a senso dell'art. 733 CO.

Prima pubblicazione.

Il Consiglio di amministrazione della Compagnia di Orologi Nave S. A. notifica che, nell'assemblea straordinaria degli azionisti del 19 luglio 1941, è stata decisa la riduzione del capitale sociale da fr. 100,000 a fr. 50,000 mediante rimborso per contanti di 100 azioni al portatore da fr. 500 cadauna.

Eventuali domande in relazione all'articolo 733 CO. sono da inoltrarsi entro 2 mesi da oggi al notaio sig. Avv. Piero Balestra, Lugano, Palazzo Gargantini-Riva-Albertolli.

(A. A. 173¹)

Arogno, 22 luglio 1941.

Il Consiglio d'amministrazione.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Zahlungsverkehr mit der Türkei

Die Türkische Regierung hat definitiv darauf verzichtet, das Handels- und Zahlungsabkommen vom 30. Mai 1940 zwischen der Schweiz und der Türkei zu verlängern. Dieses Abkommen läuft deshalb am 31. Juli 1941 ab.

Zum Schutze der schweizerischen Export- und anderweitigen Forderungen gegenüber der Türkei hat der Bundesrat am 31. Juli 1941 in Erwartung eines neuen schweizerisch-türkischen Abkommens einen Beschluss über die vorläufige Regelung des Zahlungsverkehrs zwischen der Schweiz und der Türkei gefasst.

Es handelt sich dabei um eine vorsorgliche Massnahme, die lediglich bis zum Abschluss einer neuen Vereinbarung über den Zahlungsverkehr in Kraft sein wird. Der Bundesratsbeschluss vom 1. April 1938 über den Zahlungsverkehr zwischen der Schweiz und der Türkei und der Bundesratsbeschluss vom 1. Juni 1940 betreffend die Anwendung des Bundesratsbeschlusses vom 1. April 1938 auf das Handels- und Zahlungsabkommen vom 30. Mai 1940 zwischen der Schweiz und der Türkei werden durch diese weitergehenden Vorschriften hinfällig.

178. 1. 8. 41.

Bundesratsbeschluss über die vorläufige Regelung des Zahlungsverkehrs zwischen der Schweiz und der Türkei

(Vom 31. Juli 1941)

Der schweizerische Bundesrat,

gestützt auf den Bundesbeschluss vom 14. Oktober 1933/22. Juni 1939 über wirtschaftliche Massnahmen gegenüber dem Ausland;

im Hinblick auf den Ablauf des Handels- und Zahlungsabkommens zwischen der Schweiz und der Türkei am 31. Juli 1941;

als vorsorgliche Massnahme, in Erwartung des Abschlusses eines neuen türkisch-schweizerischen Abkommens, beschliesst:

Art. 1. Sämtliche Zahlungen, die von in der Schweiz domizilierten natürlichen oder juristischen Personen direkt oder indirekt an natürliche oder juristische Personen geleistet werden, welche ihren Wohnsitz oder ihren Sitz oder den Ort der geschäftlichen Leitung in der Türkei haben oder am 31. Juli 1941 hatten, dürfen nur durch Einzahlung an die Schweizerische Nationalbank erfolgen.

Art. 2. Zahlungen für in die Schweiz eingeführte oder einzuführende Waren mit Ursprung in der Türkei sind auch dann an die Schweizerische Nationalbank zu leisten, wenn die Waren über ein Drittland oder durch einen nicht in der Türkei domizilierten Zwischenhändler geliefert werden, desgleichen dann, wenn die Forderungen von einer nicht in der Türkei domizilierten Person geltend gemacht werden.

Art. 3. Die Verfügung über Vermögenswerte irgendwelcher Art (Guthaben, insbesondere Konten in Schweizer oder ausländischer Währung, Wertpapiere, Beteiligungen aller Art, Immobilien, usw.), die für Rechnung oder zugunsten von natürlichen oder juristischen Personen, die ihren Wohnsitz oder Sitz oder Ort der geschäftlichen Leitung in der Türkei haben oder am 31. Juli 1941 hatten, in der Schweiz liegen oder verwaltet werden, darf vorbehaltlich von Art. 4 nur mit Genehmigung der Schweizerischen Verrechnungsstelle erfolgen.

Diese Bestimmung findet auch Anwendung auf die in der Schweiz liegenden oder verwalteten Vermögenswerte von juristischen Personen oder Vermögensverwaltungen mit Sitz oder Ort der geschäftlichen Leitung in der Schweiz, an welchen natürliche oder juristische Personen massgebend interessiert sind, die ihren Wohnsitz oder Sitz oder Ort der geschäftlichen Leitung in der Türkei haben oder am 31. Juli 1941 hatten.

Art. 4. Die Veräusserung der in Art. 3 genannten Vermögenswerte ist ohne Genehmigung zulässig. Ueber den Gegenwert kann jedoch ohne Genehmigung nur zum Zwecke der Wiederanlage in Vermögenswerte, die auf die bisherige oder auf schweizerische Währung lauten, oder in schweizerische Immobilien oder zum Zwecke der Einzahlung an die Schweizerische Nationalbank verfügt werden.

Pfandrechte schweizerischer Gläubiger an den in Art. 3 genannten Vermögenswerten können ohne Genehmigung vollstreckt werden. Ein sich aus der Verwertung des Pfandgegenstandes ergebender Uebersechss über die pfandversicherten Forderungen ist, soweit er dem Schuldner oder einem in der Türkei domizilierten Gläubiger zufällt, gemäss Art. 1 an die Schweizerische Nationalbank einzuzahlen.

Dasselbe gilt für sämtliche Zahlungen als Folge eines in der Schweiz durchgeführten Betreibungs- oder Konkursverfahrens, wenn der Berechtigte seinen Wohnsitz, Sitz oder Ort der geschäftlichen Leitung in der Türkei hat.

Art. 5. Wer über Vermögenswerte unter Missachtung der Bestimmungen von Art. 3 und 4 verfügt, ist verpflichtet, den von der Schweizerischen Verrechnungsstelle festzusetzenden Gegenwert der betreffenden Vermögenswerte an die Schweizerische Nationalbank einzuzahlen.

Art. 6. Die Zahlungen an die Schweizerische Nationalbank können auch indirekt durch Vermittlung einer Bank oder der Post geleistet werden. Die Schweizerische Verrechnungsstelle bestimmt die Formalitäten, die bei der Einzahlung an die Schweizerische Nationalbank zu beobachten sind.

Art. 7. Ausgenommen von der Verpflichtung zur Einzahlung an die Schweizerische Nationalbank sind Zahlungen, die mit Zustimmung der Schweizerischen Verrechnungsstelle in anderer Weise erledigt werden.

Art. 8. Zahlungen und Verfügungen, die entgegen den Bestimmungen dieses Bundesratsbeschlusses vorgenommen werden, entbinden nicht von der Einzahlungspflicht an die Schweizerische Nationalbank.

Art. 9. Die eidgenössische Oberzolldirektion, die Generaldirektion der Post- und Telegraphenverwaltung und die schweizerischen Transportanstalten haben die erforderlichen Massnahmen anzuordnen, um bei der Sicherstellung der Einzahlungen an die Schweizerische Nationalbank mitzuwirken.

Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement wird ermächtigt, die zur Durchführung dieses Bundesratsbeschlusses erforderlichen Verfügungen zu erlassen.

Die Schweizerische Verrechnungsstelle wird ermächtigt, von jedermann die für die Abklärung eines Tatbestandes, soweit er für die Durchführung dieses Bundesratsbeschlusses von Bedeutung sein kann, erforderliche Auskunft zu verlangen. Sie kann durch besondere sachverständige Beamte Bücherrevisionen und Warenkontrollen bei denjenigen Firmen und Personen vornehmen, die ihr gegenüber der Auskunftspflicht nicht oder nicht in genügender Weise nachkommen oder gegen die begründeter Verdacht besteht, dass sie Zuwiderhandlungen gegen den vorliegenden Bundesratsbeschluss begangen haben.

Der Bundesratsbeschluss vom 31. Mai 1937 über die von der Schweizerischen Verrechnungsstelle zu erhebenden Gebühren und Kostenbeiträge findet Anwendung.

Art. 10. Wer auf eigene Rechnung oder als Stellvertreter oder Beauftragter einer in der Schweiz domizilierten natürlichen oder juristischen Person oder als Mitglied eines Organs einer juristischen Person eine unter diesen Bundesratsbeschluss fallende Zahlung anders als an die Schweizerische Nationalbank leistet,

wer eine solche Zahlung, die er in der in Absatz 1 genannten Eigenschaft zuhanden des Begünstigten angenommen hat, nicht an die Schweizerische Nationalbank abführt,

wer in der Schweiz eine solche Zahlung als Begünstigter oder Stellvertreter, Beauftragter oder Mitglied eines Organs zuhanden eines Begünstigten annimmt,

wer unter Missachtung der Bestimmungen von Art. 3 und 4 über Vermögenswerte verfügt,

wer Verfügungen über Vermögenswerte, welche unter Missachtung der Bestimmungen von Art. 3 und 4 getroffen werden, ausführt,

wer den vom eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement erlassenen Verfügungen zuwiderhandelt oder in irgendeiner Weise in der Schweiz die zur Durchführung dieses Bundesratsbeschlusses getroffenen behördlichen Massnahmen hindert oder zu hindern versucht,

wird mit Busse bis zu Fr. 10,000 oder Gefängnis bis zu 12 Monaten bestraft; die beiden Strafen können verbunden werden.

Der erste Abschnitt des Bundesgesetzes über das Bundesstrafrecht vom 4. Februar 1853 findet Anwendung.

Art. 11. Die Verfolgung und die Beurteilung der Widerhandlungen liegen den kantonalen Behörden ob, soweit nicht der Bundesrat einzelne Fälle an das Bundesstrafgericht verweist.

Die Kantonsregierungen haben Gerichtsurteile, Einstellungsbeschlüsse und Strafbescheide der Verwaltungsbehörde sofort nach deren Erlass dem eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement mitzuteilen.

Art. 12. Der Bundesratsbeschluss vom 1. April 1938 über den Zahlungsverkehr zwischen der Schweiz und der Türkei und der Bundesratsbeschluss vom 1. Juni 1940 betreffend die Anwendung des Bundesratsbeschlusses vom 1. April 1938 auf das Handels- und Zahlungsabkommen vom 30. Mai 1940 zwischen der Schweiz und der Türkei werden am Tage des Inkrafttretens dieses Beschlusses hinfällig.

Art. 13. Gemäss dem Zollunionsvertrag vom 29. März 1923 zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Fürstentum Liechtenstein findet dieser Beschluss auch Anwendung auf das Gebiet des Fürstentums Liechtenstein.

Art. 14. Dieser Beschluss tritt am 1. August 1941 um 0 Uhr in Kraft.

178. 1. 8. 41.

Règlement des paiements avec la Turquie

Le Gouvernement turc a renoncé définitivement à proroger l'accord de commerce et de paiements entre la Suisse et la Turquie, qui avait été conclu le 30 mai 1940. Cet accord expire donc le 31 juillet 1941.

A l'effet de sauvegarder les créances suisses, notamment les créances commerciales, le Conseil fédéral a décidé de déclarer applicable au trafic avec la Turquie l'arrêté du Conseil fédéral du 6 juillet 1940 instituant des mesures provisoires pour le règlement des paiements entre la Suisse et différents pays.

Il s'agit, comme pour les autres Etats auxquels ledit arrêté est applicable, d'une mesure conservatoire valable jusqu'à l'établissement d'une nouvelle réglementation conventionnelle sur le service des paiements. L'arrêté du 1^{er} avril 1938 concernant le règlement des paiements entre la Suisse et la Turquie et l'arrêté du 24 mai 1940 étendant l'application de l'arrêté du 1^{er} avril 1938 à l'accord de commerce et de paiements entre la Suisse et la Turquie, du 30 mai 1940, sont abrogés par l'arrêté de ce jour.

178. 1. 8. 41.

Arrêté du Conseil fédéral instituant des mesures provisoires pour le règlement des paiements entre la Suisse et la Turquie

(Du 31 juillet 1941)

Le Conseil fédéral suisse,
vu l'arrêté fédéral du 14 octobre 1933/22 juin 1939 concernant les mesures de défense économique contre l'étranger;

vu l'arrivée à expiration le 31 juillet 1941 de l'accord de commerce et de paiements entre la Suisse et la Turquie;

par mesure conservatoire, dans l'attente de la conclusion d'un nouvel accord turco-suisse, arrête:

Article premier. Les paiements à effectuer directement ou indirectement par des personnes physiques ou morales domiciliées en Suisse en faveur de personnes physiques ou morales qui ont ou avaient à la date du 31 juillet 1941 leur domicile, leur siège ou le lieu de leur direction commerciale en Turquie doivent être acquittés auprès de la Banque nationale suisse.

Art. 2. Les paiements afférents à des marchandises originaires de Turquie, importées ou qui seront importées en Suisse, doivent également être faits à la Banque nationale suisse, même si la marchandise a été introduite par un pays tiers ou par un intermédiaire non domicilié en Turquie et même si les créances résultant de l'importation de ces marchandises sont présentées par une personne qui n'est pas domiciliée en Turquie.

Art. 3. Les ordres de disposer de valeurs mobilières et immobilières (avoirs de tout genre, comptes en monnaie suisse ou étrangère, titres, participations de tout genre, immeubles, etc.) situées ou administrées en Suisse pour le compte ou en faveur de personnes physiques ou morales qui ont ou avaient à la date du 31 juillet 1941 leur domicile, leur siège ou le lieu de leur direction commerciale en Turquie ne peuvent s'exécuter, sous réserve de l'article 4, qu'avec l'autorisation de l'Office suisse de compensation.

Cette disposition s'applique également aux valeurs mobilières ou immobilières, situées ou administrées en Suisse, de personnes morales ou gérantes de fortunes ayant leur siège ou le lieu de leur direction commerciale en Suisse et auxquelles sont principalement intéressées des personnes physiques ou morales qui ont ou avaient à la date du 31 juillet 1941 leur domicile, leur siège ou le lieu de leur direction commerciale en Turquie.

Art. 4. L'aliénation des valeurs mobilières ou immobilières visées à l'article 3 peut avoir lieu sans autorisation. L'aliénateur ne peut toutefois disposer de la contre-valeur, sans autorisation, qu'en cas de réinvestissement dans des valeurs mobilières libellées dans l'ancienne monnaie ou en monnaie suisse, dans des immeubles suisses ou en vue de versement à la Banque nationale suisse.

Les droits de gage grevant en faveur de créanciers suisses les valeurs mobilières et immobilières visées à l'article 3 peuvent être réalisés sans autorisation. En cas de réalisation du gage, la somme excédant le montant des créances garanties par gage doit être versée conformément à l'article premier à la Banque nationale suisse, en tant qu'elle revient au débiteur ou à un créancier domicilié en Turquie.

Il en est de même pour tous les paiements consécutifs à une poursuite pour dette ou à une faillite intervenue en Suisse, lorsque le bénéficiaire a son domicile, son siège ou le lieu de sa direction commerciale en Turquie.

Art. 5. Quiconque dispose de valeurs mobilières ou immobilières contrairement aux prescriptions des articles 3 et 4 est tenu d'en verser à la Banque nationale la contre-valeur telle qu'elle sera fixée par l'Office suisse de compensation.

Art. 6. Les paiements à effectuer à la Banque nationale suisse pourront aussi être opérés indirectement par l'entremise d'une banque ou de la poste. L'Office suisse de compensation prescrit les formalités à observer pour les paiements à la Banque nationale suisse.

Art. 7. Sont exceptés de l'obligation du paiement à la Banque nationale suisse les paiements qui sont réglés d'une autre manière avec l'assentiment de l'Office suisse de compensation.

Art. 8. Les paiements et réalisations qui sont effectués contrairement aux prescriptions du présent arrêté ne libèrent pas le débiteur de l'obligation d'opérer les versements à la Banque nationale suisse.

Art. 9. Les directions générales des douanes, des postes et des télégraphes et les entreprises suisses de transport sont chargées de prendre les mesures nécessaires pour contribuer à garantir le versement à la Banque nationale suisse des sommes à acquitter par le débiteur en Suisse.

Le département fédéral de l'économie publique est autorisé à édicter les prescriptions nécessaires à l'exécution du présent arrêté.

L'Office suisse de compensation est autorisé à exiger de quiconque tout renseignement de nature à élucider un fait pouvant présenter de l'importance pour l'exécution du présent arrêté. Il peut faire procéder par des experts spéciaux à des révisions de comptes et à des contrôles de marchandises auprès des maisons et des personnes qui ne fournissent pas ou qui ne fournissent qu'imparfaitement les renseignements qu'il leur demande, de même qu'auprès des maisons et des personnes fortement soupçonnées de contrevenir aux dispositions du présent arrêté.

L'arrêté du Conseil fédéral du 31 mai 1937 concernant les taxes à percevoir par l'Office suisse de compensation pour les révisions de comptes et le contrôle des marchandises est applicable.

Art. 10. Celui qui, pour son propre compte ou en qualité de représentant ou de mandataire d'une personne physique ou morale domiciliée en Suisse ou en qualité de membre d'un organe d'une personne morale aura opéré autrement que par un versement à la Banque nationale suisse un paiement visé par le présent arrêté,

celui qui, en l'une des qualités indiquées à l'alinéa premier, aura accepté un tel paiement au compte du bénéficiaire et ne l'aura pas remis à la Banque nationale suisse,

celui qui, en qualité de bénéficiaire ou de représentant, de mandataire ou de membre d'un organe social, aura accepté en Suisse un tel paiement à l'intention du bénéficiaire,

celui qui aura disposé de valeurs contrairement aux dispositions des articles 3 et 4,

celui qui aura exécuté les ordres de disposition donnés contrairement aux prescriptions des articles 3 et 4,

celui qui aura contrevenu aux prescriptions édictées par le département fédéral de l'économie publique ou aura entravé ou tenté d'entraver de quelque autre façon en Suisse les dispositions prises par l'autorité pour l'exécution du présent arrêté,

sera puni d'une amende de dix mille francs au maximum ou de l'emprisonnement pour douze mois au plus. Les deux peines pourront être cumulées.

La première partie du code pénal fédéral du 4 février 1853 est applicable.

Art. 11. Les autorités cantonales sont chargées de poursuivre et juger les infractions, en tant que le Conseil fédéral ne défère pas le cas à la cour pénale fédérale.

Les gouvernements cantonaux sont tenus de communiquer immédiatement au département fédéral de l'économie publique les jugements, les ordonnances de non-lieu et les décisions administratives ayant un caractère pénal.

Art. 12. L'arrêté du Conseil fédéral du 1^{er} avril 1938 concernant le règlement des paiements entre la Suisse et la Turquie et l'arrêté du Conseil fédéral du 1^{er} juin 1940 étendant l'application de l'arrêté du 1^{er} avril 1938 à l'accord de commerce et de paiements entre la Suisse et la Turquie, du 30 mai 1940, sont abrogés à partir du jour de l'entrée en vigueur du présent arrêté.

Art. 13. Selon le traité d'union douanière conclu le 29 mars 1923 entre la Confédération suisse et la principauté de Liechtenstein, le présent arrêté sera applicable également au territoire de la principauté de Liechtenstein.

Art. 14. Le présent arrêté entre en vigueur le 1^{er} août 1941, à 00 heure.

178. 1. 8. 41.

Zahlungsverkehr mit Jugoslawien und Griechenland

Zum Schutze der schweizerischen Export- und anderweitigen Forderungen gegenüber Jugoslawien und Griechenland sah sich der Bundesrat am 13. Mai 1941 veranlasst, vorsorglich den Bundesratsbeschluss vom 6. Juli 1940 über die vorläufige Regelung des Zahlungsverkehrs zwischen

der Schweiz und verschiedenen Ländern auf den Verkehr mit Jugoslawien und Griechenland anwendbar zu erklären. Es handelt sich dabei, gleich wie gegenüber den übrigen Ländern, für welche der genannte Bundesratsbeschluss Geltung hat, um eine vorsorgliche Massnahme, die getroffen wurde für die Zeit, bis eine vertragliche Neuordnung des Zahlungsverkehrs mit den betreffenden Ländern an ihre Stelle treten wird.

Damit der Stand der gegenseitigen finanziellen Verpflichtungen ermittelt werden kann, werden die in der Schweiz domizilierten natürlichen und juristischen Personen ersucht, der Schweizerischen Verrechnungsstelle, Zürich, sämtliche Verbindlichkeiten und Forderungen, herrührend aus dem kommerziellen Verkehr gegenüber dem ehemaligen Königreich Jugoslawien und Griechenland (darunter ist das gesamte ehemalige Territorium verstanden), bis spätestens den 9. August 1941 bekanntzugeben.

Es sind anzumelden:

mittels Formular « A »

1. Forderungen von schweizerischen Gläubigern aus Lieferungen von Waren schweizerischen und drittländischen Ursprungs, Ansprüche aus Dienstleistungen, Ansprüche aus Nebenkosten aus dem Warenverkehr, Ansprüche aus dem Veredlungs- und Reparaturverkehr, Ansprüche aus dem Gebiete des geistigen Eigentums, Ansprüche auf Zinsen und Kursdifferenzen, Ansprüche aus Gewinnen auf Handelsgeschäften, welche von in der Schweiz domizilierten Firmen im andern Lande erzielt werden.
2. Forderungen von schweizerischen Gläubigern, herrührend aus vertraglich vereinbarten, noch nicht ausgeführten Lieferungen oder sonstigen Ansprüchen.
3. Forderungen gegenüber schweizerischen Exporteuren, die jugoslawischen oder griechischen Bestellern zustehen, herrührend aus Voraus- und Akkreditivzahlungen für Waren, die nur teilweise oder überhaupt noch nicht abgeliefert worden sind.
4. Warenbestände, die für Rechnung jugoslawischer oder griechischer Besteller bei schweizerischen Lieferanten oder bei Drittpersonen zwecks späterem Versand oder späterer Liquidation für Rechnung des jugoslawischen oder griechischen Wareneigentümers (Verkauf in der Schweiz oder nach einem Drittland) bezahlt und eingelagert sind.

mittels Formular « B »

1. Verbindlichkeiten schweizerischer Importeure aus Lieferungen von Waren jugoslawischen oder griechischen Ursprungs, ohne Rücksicht darauf, ob die Waren direkt oder von einem nicht in Jugoslawien oder Griechenland domizilierten Zwischenhändler geliefert worden sind bzw. werden.
2. Verbindlichkeiten schweizerischer Importeure aus Lieferungen jugoslawischer oder griechischer Exporteure von Waren drittländischen Ursprungs.
3. Verbindlichkeiten schweizerischer Schuldner gegenüber jugoslawischen oder griechischen Gläubigern, herrührend aus Dienstleistungen, Nebenkosten im Warenverkehr, Verbindlichkeiten aus dem Veredlungs- und Reparaturverkehr, Verbindlichkeiten aus dem Gebiete des geistigen Eigentums, Verbindlichkeiten aus Zinsen und Kursdifferenzen, Verbindlichkeiten aus Gewinnen auf Handelsgeschäften, welche von in Jugoslawien und Griechenland domizilierten Firmen im andern Land erzielt werden.
4. Forderungen schweizerischer Importeure, herrührend aus Voraus- und Akkreditivzahlungen für jugoslawische oder griechische Warenlieferungen, die die schweizerischen Zollämter noch nicht passiert haben.
5. Forderungen schweizerischer Gläubiger, herrührend aus Voraus- und Akkreditivzahlungen an jugoslawische oder griechische Firmen für Waren drittländischen Ursprungs, die die schweizerischen Zollämter noch nicht passiert haben.
6. Forderungen aus in Jugoslawien oder Griechenland notleidend gewordenen Transitsendungen, welche schweizerischen Firmen gehören.
7. Sonstige Forderungen, herrührend aus dem Importverkehr.

Jede unter diese Erhebung fallende Zahlungsverpflichtung und Forderung ist der Schweizerischen Verrechnungsstelle auf separatem Formular (« A » oder « B »), welches von ihr kostenlos bezogen werden kann, einzeln anzumelden. Können einzelne auf dem Anmeldeformular verlangte Angaben nicht gemacht werden, ist dies speziell unter der Rubrik « Bemerkungen » zu begründen. Der Anmeldung sind keine Dokumente beizulegen.

178. 1. 8. 41.

Règlement des paiements avec la Yougoslavie et la Grèce

A l'effet de sauvegarder les créances suisses, notamment les créances commerciales, le Conseil fédéral a décidé de déclarer applicable au trafic avec la Yougoslavie et la Grèce l'arrêté du Conseil fédéral du 6 juillet 1940 instituant des mesures provisoires pour le règlement des paiements entre la Suisse et différents pays. Il s'agit, comme pour les autres Etats auxquels ledit arrêté est applicable, d'une mesure conservatoire valable jusqu'à l'établissement d'une nouvelle réglementation conventionnelle sur le service des paiements.

Afin de connaître l'état des engagements réciproques financiers, les personnes physiques ou morales domiciliées en Suisse sont priées d'annoncer à l'Office suisse de compensation à Zurich, jusqu'au 9 août 1941 au plus tard, les dettes et créances envers les anciens Royaumes de Yougoslavie et de Grèce (l'ensemble des anciens territoires), découlant du trafic commercial.

A déclarer:

Avec la formule « A »:

1. Créances de créanciers suisses résultant: de la livraison de marchandises suisses ou d'origine étrangère; de prestations de services; de frais accessoires dans le trafic des marchandises; de prestations dans le trafic de perfectionnement et de réparation; de prestations relevant du domaine de la propriété intellectuelle; de droits afférents à des intérêts et à des différences de cours; de droits relatifs à des bénéfices sur des opérations commerciales obtenus dans l'autre pays par des maisons domiciliées en Suisse.

2. Créances de créanciers suisses découlant de livraisons contractuelles non encore exécutées ou d'autres droits ou prétentions.
3. Créances envers des exportateurs suisses en faveur de clients yougoslaves ou grecs résultant de paiements par anticipation et d'accréditifs pour des marchandises dont la livraison n'a pas encore eu lieu ou que partiellement.
4. Stocks de marchandises payées et entreposées pour le compte de clients yougoslaves ou grecs auprès de fournisseurs suisses ou de tierces personnes aux fins d'expédition ou de liquidation ultérieures pour le compte du propriétaire yougoslave ou grec des marchandises (ventes pour la Suisse ou pour un tiers pays).

Avec la formule « B »:

1. Engagements d'importateurs suisses découlant de livraisons de marchandises d'origine yougoslave ou grecque, indépendamment du fait que les marchandises ont été ou seront livrées directement ou par un intermédiaire non domicilié en Yougoslavie ou en Grèce.
2. Engagements d'importateurs suisses résultant de la livraison d'exportateurs yougoslaves ou grecs de marchandises originaires de tiers pays.
3. Engagements de débiteurs suisses envers des créanciers yougoslaves ou grecs, découlant de prestations de services, de frais accessoires dans le trafic de marchandises, de prestations relatives au trafic de perfectionnement et de réparation, de prestations relevant du domaine de la propriété intellectuelle, de droits afférents à des intérêts et à des différences de change, d'engagements ayant trait à des bénéfices sur des opérations commerciales obtenus dans l'autre pays par des maisons domiciliées en Yougoslavie ou en Grèce.
4. Créances d'importateurs suisses découlant de paiements par anticipation et d'accréditifs pour des livraisons de marchandises yougoslaves ou grecques qui n'ont pas encore passé par un bureau de douane suisse.
5. Créances de créanciers suisses découlant de paiements par anticipation et d'accréditifs en faveur de maisons yougoslaves ou grecques pour des marchandises originaires de pays tiers et qui n'ont pas encore passé par un bureau de douane suisse.
6. Créances résultant d'envois en transit par la Yougoslavie ou la Grèce, en souffrance dans ces pays-là et appartenant à des maisons suisses.
7. Autres créances résultant du trafic d'importation.

Chaque dette et chaque créance visée par cette enquête doit être déclarée séparément à l'Office suisse de compensation à l'aide de la formule spéciale (A ou B) à retirer sans frais auprès de l'office précité. Si des détails ne peuvent pas être mentionnés dans la formule de déclaration, il sera nécessaire d'en indiquer les raisons sous la rubrique « Observations ». Les déclarations doivent être remises sans document.

178. 1. 8. 41.

Verfügung Nr. 11 B des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements über die Landesversorgung mit flüssigen Kraft- und Brennstoffen und Mineralölen
(Generatoren und Apparate für die Verwendung von nichtflüssigen Ersatztreibstoffen)
(Vom 31. Juli 1941)

Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement, gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 21. Februar 1941 über die Landesversorgung mit flüssigen Kraft- und Brennstoffen und Mineralölen, in Aufhebung der Verfügung Nr. 5 B vom 26. Februar 1941 über die Landesversorgung mit flüssigen Kraft- und Brennstoffen und Mineralölen (Generatoren und Apparate für die Verwendung von nichtflüssigen Ersatztreibstoffen), verfügt:

Art. 1. Die Ausrüstung von Motoren aller Art (Motorfahrzeuge, Motorschiffe, Werklomotiven, Traktoren, landwirtschaftliche Maschinen, stationäre Motoren usw.) mit Generatoren und Apparaten zur Verwendung von nichtflüssigen Ersatztreibstoffen sowie die Herstellung und der Einbau solcher Anlagen bedürfen einer Bewilligung der Sektion für Kraft und Wärme des Kriegs-Industrie- und Arbeits-Amtes (hienach Sektion genannt).

Eine Bewilligung der Sektion ist auch für den Wechsel des Halters von Motoren, die mit Generatoren und Apparaten im Sinne von Abs. 1 ausgerüstet sind, erforderlich.

Die Bewilligung für die Ausrüstung des Motors hat der Halter, für die Herstellung der Generatoren und Apparate der Fabrikant, für den Einbau der eingeführten Generatoren und Apparate der Importeur und für den Halterwechsel der neue Halter einzuholen.

Falls die Ausrüstung eines Motors für die Verwendung nichtflüssiger Ersatztreibstoffe genehmigt wird, ist für den hiezu bestimmten Generator oder Apparat keine besondere Herstellungsbewilligung mehr erforderlich.

Wer den Auftrag übernimmt, einen bestimmten Motor für die Verwendung nichtflüssiger Ersatztreibstoffe anzurüsten, ist verpflichtet, sich zu vergewissern, dass der Halter im Besitz der Bewilligung ist.

Art. 2. Die Gesuche um Bewilligungen sind auf besonderen, von der Sektion zur Verfügung gestellten Formularen einzureichen.

Die Bewilligungen werden von der Sektion nach Massgabe der voransichtlichen Versorgungsmöglichkeit mit den einzelnen Ersatztreibstoffarten und unter Berücksichtigung der Interessen der Armee, der verkehrswirtschaftlichen Bedeutung des Fahrzeuges und der Versorgungslage mit Konstruktionsmaterial erteilt. Die Sektion kann mit der Erteilung von Bewilligungen Bedingungen auferlegen. Insbesondere kann sie Vorschriften über die herzustellenden Typen von Generatoren und Apparaten und die von ihnen zu erfüllenden Mindestanforderungen erlassen.

Die Bewilligung für den Einbau gilt nur für das in der Bewilligung aufgeführte Generator- oder Apparatesystem.

Art. 3. Die Erteilung der Bewilligung gibt keinen Anspruch auf die Belieferung mit Ersatztreibstoffen. Nach erfolgter Ausrüstung des Motors mit dem Generator oder Apparat kann dem Halter eine Legitimationskarte ausgestellt werden, die ihn im Falle der Einschränkung der Abgabe nichtflüssiger Ersatztreibstoffe zu einer angemessenen Zuteilung berechtigt.

Art. 4. Das Kriegs-Industrie- und Arbeits-Amt ist ermächtigt, Bestandesaufnahmen und andere Erhebungen anzuordnen.

Die Sektion ist mit der Kontrolle über die Durchführung dieser Verfügung und der gestützt darauf erlassenen Vorschriften beauftragt und trifft alle hiezu erforderlichen Massnahmen.

Art. 5. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen werden gemäss Art. 4—9 des Bundesratsbeschlusses vom 21. Februar 1941 über die Landesversorgung mit flüssigen Kraft- und Brennstoffen und Mineralölen geahndet.

Art. 6. Diese Verfügung tritt am 1. August 1941 in Kraft.

Das Kriegs-Industrie- und Arbeits-Amt und die Sektion sind mit dem Vollzug beauftragt.

Durch diese Verfügung wird die Verfügung Nr. 5 B des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 26. Februar 1941 über die Landesversorgung mit flüssigen Kraft- und Brennstoffen und Mineralölen (Generatoren und Apparate für die Verwendung von nichtflüssigen Ersatztreibstoffen) aufgehoben.

Die bis zum Inkrafttreten dieser Verfügung eingetretenen Tatsachen werden noch nach den Bestimmungen der aufgehobenen Verfügung beurteilt.

178. 1. 8. 41.

Ordonnance n° 11 B du département fédéral de l'économie publique sur l'approvisionnement du pays en carburants et combustibles liquides, ainsi qu'en huiles minérales

(Générateurs et appareils pour carburants de remplacement non liquides)

(Du 31 juillet 1941)

Le département fédéral de l'économie publique, vu l'arrêté du Conseil fédéral du 21 février 1941 sur l'approvisionnement du pays en carburants et combustibles liquides, ainsi qu'en huiles minérales,

à l'effet d'abroger son ordonnance n° 5 B du 26 février 1941 sur l'approvisionnement du pays en carburants et combustibles liquides, ainsi qu'en huiles minérales (générateurs et appareils pour carburants de remplacement non liquides), arrête:

Article premier. Les moteurs de tout genre servant à actionner des véhicules, des bateaux, des locomotives d'usine, des tracteurs, des machines agricoles ou employés comme moteurs fixes ne peuvent être munis de générateurs et d'appareils permettant d'employer des carburants de remplacement non liquides, et de tels engins ne peuvent être ni construits ni installés, si ce n'est avec l'autorisation de la section pour la production d'énergie et de chaleur de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail (appelée ci-après « section »).

Une autorisation de la section est également requise pour tout transfert de possession portant sur un moteur muni des engins dénommés au premier alinéa.

L'autorisation doit être demandée par le possesseur pour la transformation d'un moteur, par le fabricant pour la construction des générateurs et appareils, par l'importateur pour l'installation des générateurs et appareils importés et par le nouveau possesseur en cas de transfert de possession.

Lorsque la transformation d'un moteur en vue de l'emploi de carburants de remplacement non liquides est approuvée, il n'y a plus lieu de demander une autorisation spéciale pour le générateur ou l'appareil nécessaire à la transformation.

Celui qui se charge de transformer un moteur déterminé en vue de l'emploi de carburants de remplacement non liquides est tenu de s'assurer que le possesseur de ce moteur est au bénéfice de l'autorisation prescrite.

Art. 2. Les demandes d'autorisation doivent être présentées sur les formulaires qui sont fournies à cet effet par la section.

La section délivrera des autorisations dans la mesure où les approvisionnements en carburants de remplacement non liquides pourront vraisemblablement être assurés, ainsi qu'en prenant en considération les intérêts de l'armée, l'importance du véhicule pour le trafic et les conditions d'approvisionnement en matériaux de construction. Elle peut subordonner ces autorisations à des conditions et, notamment, édicter des prescriptions sur les types de générateurs et appareils à construire et sur les exigences minima auxquelles ceux-ci devront satisfaire.

L'autorisation qui porte sur l'installation d'un générateur ou d'un ensemble d'appareils ne vaut que pour le générateur ou l'ensemble d'appareils qui y sont nommément désignés.

Art. 3. L'octroi de l'autorisation ne donne au bénéficiaire aucun droit à des carburants de remplacement. Lorsque le moteur sera muni du générateur ou des appareils nécessaires, le bénéficiaire pourra recevoir avec l'autorisation une carte de légitimation qui lui assurera le droit, en cas de limitation des livraisons de carburants de remplacement non liquides, de participer dans la mesure convenable à une distribution des carburants disponibles.

Art. 4. L'Office de guerre pour l'industrie et le travail est autorisé à ordonner des inventaires et d'autres enquêtes.

La section est chargée de surveiller l'exécution de la présente ordonnance et des dispositions qui s'y rapportent; elle prend les mesures nécessaires à cet effet.

Art. 5. Celui qui contrevient à la présente ordonnance et aux prescriptions d'exécution et décisions d'espèce qui s'y réfèrent sera puni selon les articles 4 à 9 de l'arrêté du Conseil fédéral du 21 février 1941 sur l'approvisionnement du pays en carburants et combustibles liquides, ainsi qu'en huiles minérales.

Art. 6. La présente ordonnance entre en vigueur le 1^{er} août 1941.

L'Office de guerre pour l'industrie et le travail et la section sont chargés d'en assurer l'exécution.

Est abrogée l'ordonnance n° 5 B du département fédéral de l'économie publique du 26 février 1941 sur l'approvisionnement du pays en carburants et combustibles liquides, ainsi qu'en huiles minérales (générateurs et appareils pour carburants de remplacement non liquides).

Les faits qui se seraient produits jusqu'à l'entrée en vigueur de la présente ordonnance resteront régis par l'ordonnance abrogée.

178. 1. 8. 41.

Welsung

der Sektion für Chemie und Pharmazeutika des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes über die Zuteilung von Mittelschwerbenzin für den chemischen und mechanischen Gebrauch sowie Benzindestillaten und Benzolkohlenwasserstoffen — Quotenfestsetzung für den Monat August 1941

(Vom 26. Juli 1941)

Die Sektion für Chemie und Pharmazeutika des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes, gestützt auf die Verfügung Nr. 4 B des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 26. Februar 1941 und in Anwendung ihrer Verfügung Nr. 1 B vom 26. Februar 1941, verfügt:

1. Für den Monat August 1941 wird Mittelschwerbenzin für den chemischen und mechanischen Gebrauch nur soweit zugeteilt, als ein Ersatz oder eine Rückgewinnung nicht möglich sind, maximal jedoch 30% des durchschnittlichen monatlichen Bezuges während der Referenzperiode vom 1. Juli 1938 bis 30. Juni 1939.

2. Die Lieferanten von Benzindestillaten und Benzolkohlenwasserstoffen sind ermächtigt, an die Kontingentsinhaber im Monat August 1941 maximal folgende Mengen zu liefern:

Gasolin:	
Leichtbenzin:	50% des durchschnittlichen Monatsbezuges in der Zeit vom 1. Juli 1938 bis 30. Juni 1939.
Siedegrenzenbenzin:	
Rotalin:	
Diluane:	
White Spirit:	30% des durchschnittlichen Monatsbezuges in der Zeit vom 1. Juli 1938 bis 30. Juni 1939.

Die Abgabe, der Bezug, sowie die Verwendung von White Spirit (Sangajol, Terpentinersatz usw.) zur Herstellung von flüssigen Bodenreinigungsmitteln (sog. «flüssige Stahlspäne») und flüssiger Bodenwische sind verboten. Untersagt sind auch Abgabe, Bezug und Verwendung von White Spirit zu Bodenreinigungszwecken.

Benzin Ph. H.V. und Petroläther:	100% des durchschnittlichen Monatsbezuges in der Zeit vom 1. Juli 1938 bis 30. Juni 1939
Benzol:	40% des durchschnittlichen Monatsbezuges in der Zeit vom 1. Juli 1938 bis 30. Juni 1939.
Xylol;	60% des durchschnittlichen Monatsbezuges in der Zeit vom 1. Juli 1938 bis 30. Juni 1939.
Solventnaphta:	
Toluol:	der chemischen Industrie, sofern Toluol nicht durch andere Produkte ersetzt werden kann, 40% des durchschnittlichen Monatsbezuges in der Zeit vom 1. Juli 1938 bis 30. Juni 1939.

Die Zuteilungen von Toluol an die Laekindustrie werden sistiert; dagegen können die Betriebe dieser Branche anstelle von Toluol 25% Benzol und 15% Xylol, errechnet vom monatlichen Basiskontingent in Toluol, beziehen.

3. In Ergänzung zu Art. 1 und 4 der Verfügung Nr. 1 B der Sektion für Chemie und Pharmazeutika vom 26. Februar 1941 wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass nicht nur die Abgabe und der Bezug, sondern auch die Verwendung von Mittelschwerbenzin, la rum. Benzin, Benzindestillaten und Benzolkohlenwasserstoffen den Rationierungsvorschriften unterliegt.

Mittelschwerbenzin und la rum. Benzin für den chemischen und mechanischen Gebrauch dürfen auch aus eigenen Vorräten nur gegen ausdrückliche schriftliche Ermächtigung der Sektion für Chemie und Pharmazeutika verwendet werden.

Die Verwendung von Benzindestillaten und Benzolkohlenwasserstoffen aus eigenen Vorräten darf nur im Rahmen der monatlich festgesetzten Rationierungsquoten erfolgen.

Händler, welche ein Kontingent für den Eigenverbrauch (entsprechend dem durchschnittlichen monatlichen Eigenverbrauch während der Stichzeit vom 1. Juli 1938 zum 30. Juni 1939) besitzen, haben sich bezüglich des Eigenverbrauches ebenfalls an die in den Monatsweisungen der Sektion für Chemie und Pharmazeutika festgesetzten Rationierungsquoten zu halten.

4. Die Sektion für Chemie und Pharmazeutika behält sich vor, die Zuteilung von Benzindestillaten und Benzolkohlenwasserstoffen im Einzelfalle zu reduzieren, sofern die festgesetzte Quote den nachgewiesenen Bedarf übersteigt.

5. Kontingentsübertragungen und Quotenabtretungen zwischen Lieferanten sowie auch zwischen Konsumenten bedürfen der vorgängigen schriftlichen Genehmigung der Sektion für Chemie und Pharmazeutika.

Die Lieferanten dürfen Quoten in rationierten Produkten nur an Kontingentsinhaber abliefern.

6. Bestände in rationierten Produkten, welche nicht im Rahmen der Rationierungsvorschriften verwertet werden können, sind der Sektion für Chemie und Pharmazeutika zur Verfügung zu stellen. 178. 1. 8. 41.

Instructions

de la section des produits chimiques et pharmaceutiques de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail concernant l'attribution de benzine mi-lourde pour les usages chimiques et mécaniques, ainsi que la fixation des contingents de produits de la distillation de la benzine et d'hydrocarbures benzéniques pour le mois d'août 1941

(Du 25 juillet 1941)

La section des produits chimiques et pharmaceutiques de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail,

vu l'ordonnance n° 4 B du département fédéral de l'économie publique du 26 février 1941 concernant l'approvisionnement du pays en benzine roumaine de première qualité, produits de la distillation de la benzine et hydrocarbures benzéniques et la livraison de benzine mi-lourde, pour les usages chimiques et mécaniques,

par application de son ordonnance n° 1 B du 26 février 1941 concernant le rationnement de la benzine roumaine de première qualité, des produits de la distillation de la benzine, des hydrocarbures benzéniques, ainsi que de la benzine mi-lourde, pour les usages chimiques et mécaniques, arrête:

1. Il ne sera attribué, pour le mois d'août 1941, de la benzine mi-lourde pour les usages chimiques et mécaniques que si et pour autant que ce produit ne peut être ni remplacé ni récupéré et, de toute façon, il n'en sera pas attribué plus de 30% de la quantité moyenne acquise mensuellement du 1^{er} juillet 1938 au 30 juin 1939.

2. Les fournisseurs de produits de la distillation de la benzine et d'hydrocarbures benzéniques sont autorisés à livrer, pendant le mois d'août 1941, aux titulaires de contingents les quantités maxima suivantes:

Gazoline;	50 pour cent de la quantité moyenne acquise mensuellement du 1 ^{er} juillet 1938 au 30 juin 1939.
Benzine légère;	
Benzine portée à son point d'ébullition;	
Rotaline;	
Diluane;	30 pour cent de la quantité moyenne acquise mensuellement du 1 ^{er} juillet 1938 au 30 juin 1939.
White spirit:	

Il est interdit de livrer, d'acquérir et d'employer du white spirit (sangajol, succédané de térébenthine, etc.) pour la fabrication de produits liquides servant au nettoyage des parquets et de cires liquides servant au même usage. Il est également interdit de livrer, d'acquérir et d'employer du white spirit pour le nettoyage de parquets.

Benzine Ph. H.V. et éther de pétrole:	100 pour cent de la quantité moyenne acquise mensuellement du 1 ^{er} juillet 1938 au 30 juin 1939.
Benzol:	40 pour cent de la quantité moyenne acquise mensuellement du 1 ^{er} juillet 1938 au 30 juin 1939.
Xylol;	60 pour cent de la quantité moyenne acquise mensuellement du 1 ^{er} juillet 1938 au 30 juin 1939.
Solvent-Naphta:	
Toluol:	dans l'industrie des produits chimiques en tant que le toluol ne peut être remplacé par d'autres produits, 40 pour cent de la quantité moyenne acquise mensuellement du 1 ^{er} juillet 1938 au 30 juin 1939.

L'attribution de toluol à l'industrie de la laque est suspendue; en revanche, les entreprises de cette branche pourront, en remplacement du toluol, se procurer 25 pour cent de benzol et 15 pour cent de xylol, au compte de leur contingent mensuel de base de toluol.

3. En complément des articles 1^{er} et 4 de l'ordonnance n° 1 B de la section des produits chimiques et pharmaceutiques du 26 février 1941, il est expressément spécifié que non seulement la livraison et l'acquisition, mais aussi l'emploi de benzine mi-lourde, de benzine roumaine de première qualité, de produits de la distillation de la benzine et d'hydrocarbures benzéniques est soumis aux prescriptions sur le rationnement.

Celui qui veut employer de la benzine mi-lourde et de la benzine roumaine de première qualité destinées aux usages chimiques et mécaniques, même en la prélevant de ses propres stocks, devra au préalable, y avoir été autorisé par écrit par la section des produits chimiques et pharmaceutiques.

Quant à l'emploi de produits de la distillation de la benzine et d'hydrocarbures benzéniques, que l'intéressé prélèverait de ses propres stocks, il doit se maintenir dans les limites des quotes-parts mensuelles de rationnement.

Les commerçants qui disposent d'un contingent pour leurs propres besoins (correspondant à la quantité moyenne qu'ils ont employée mensuellement du 1^{er} juillet 1938 au 30 juin 1939) doivent également, en ce qui concerne cet usage, rester dans les limites des quotes-parts attribuées dans les instructions mensuelles de la section des produits chimiques et pharmaceutiques.

4. Si, dans tel cas déterminé, la quote-part de produits de la distillation de la benzine et d'hydrocarbures benzéniques qui a été attribuée dépasse la quantité dont le besoin est établi, la section des produits chimiques et pharmaceutiques se réserve de réduire cette quote-part.

5. Des transferts de contingents et des cessions de quotes-parts ne peuvent intervenir ni entre fournisseurs ni entre consommateurs, si ce n'est avec l'autorisation écrite et préalable de la section des produits chimiques et pharmaceutiques.

Les fournisseurs ne peuvent céder qu'aux titulaires de contingents des quotes-parts de produits rationnés.

6. Les quantités de produits rationnés qui ne trouveront pas d'emploi dans le cadre des prescriptions sur le rationnement, doivent être mises à la disposition de la section des produits chimiques et pharmaceutiques.

178. 1. 8. 41.

Uebersee-Transporte

(Zirkular Nr. 8. 0117 des eidgenössischen Kriegs-Transportamtes)

Import 20, s/s «Villa de Madrid». — Aus New York erhalten wir die Mitteilung, dass dieses Schiff am 29. Juli 1941 nach Bilbao, für Umlad nach Genua, ausgelaufen ist.

Import 30, m/sch «Nereida». — Dieses Motorschiff ist am 27. Juli 1941 in Genua eingetroffen. Mit der Löschung konnte am 28. Juli 1941 begonnen werden.

Import 31, m/sch «Mar Azul». — Dieses Schiff ist am 28. Juli 1941 in Genua eingelaufen. Mit der Löschung der Ladung wurde unverzüglich begonnen.

Import 42, s/s «Maloja». — Obiger Dampfer ist am 29. Juli 1941 mit Bestimmung Genua aus Lissabon ausgelaufen. 178. 1. 8. 41.

Transports maritimes

(Circulaire n° 8. 0117 de l'Office fédéral de guerre pour les transports)

Importation 20, s/s «Villa de Madrid». — On nous communique de New-York que ce vapeur est parti le 29 juillet 1941 pour Bilbao où la cargaison sera transbordée à destination de Gènes.

Importation 30, s/s «Nereida». — Ce bateau à moteur est arrivé le 27 juillet 1941 à Gènes. Le déchargement a pu commencer le 28 juillet.

Importation 31, s/s «Mar Azul». — Ce navire est arrivé à Gènes le 28 juillet 1941. Son déchargement a commencé immédiatement.

Importation 42, s/s «Maloja». — Est parti le 29 juillet 1941 de Lisbonne pour Gènes. 178. 1. 8. 41.

Aarau, den 30. Juli 1941.

Todesanzeige

Heute früh verschied nach schwerer Krankheit im Alter von 69 Jahren

Herr Gottlieb Lienhard

Delegierter unseres Verwaltungsrates

Während 46 Jahren hatte der Verstorbene seine volle Arbeitskraft in den Dienst unserer Firma gestellt und mit nie erlahmender Energie an der Entwicklung des Unternehmens gearbeitet. Ein treuer, hochgeschätzter Mitarbeiter und umsichtiger Leiter ist von uns geschieden; wir werden ihm stets ein dankbares Andenken bewahren.

P 2008

Verwaltungsrat und Direktion
der Eisen- und Stahlwerke Oehler & Co. A.-G.
Aarau.

GEMANO A.-G., St. Moritz

2. Einladung zur dritten ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

ins Bureau des Präsidenten, Rechtsanwalt Dr. Georg Wettstein, Rämistrasse 29, Zürich 1, auf Dienstag, den 12. August 1941, vormittags 11 Uhr.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der letzten Generalversammlung.
2. Jahresbericht des Verwaltungsrates, Bericht der Kontrollstelle sowie Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.
3. Decharge-Erteilung an die Verwaltung.
4. Bestimmung über das Jahresergebnis.
5. Wahl der Verwaltung und Kontrollstelle.
6. Diverses.

P 2010

Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung mit Geschäftsbericht der Verwaltung und Rechenschaftsbericht der Kontrollstelle liegen allen denen, die sich als Aktionäre legitimieren, im Bureau der Gesellschaft in St. Moritz, Haus Gentiana, zur Einsicht auf. Stimmkarten für die Generalversammlung können bis am Vorabend derselben gegen Ausweis des Aktienbesitzes am gleichen Ort bezogen werden. Auf Verlangen der Verwaltung haben die Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, die Aktientitel bei der Gesellschaft zu deponieren; die darauf erfolgende Empfangsanzeige gilt als Stimmkarte.

Die auf den 24. Juli 1941 eingeladene Generalversammlung war nicht beschlussfähig.

St. Moritz, den 29. Juli 1941.

Die Verwaltung.

Schweiz. Bundesbahnen — Chemins de fer fédéraux

Rückzahlung von Obligationen der 3%-Anleihe der schweizerischen Bundesbahnen von 1903

Remboursement d'obligations de l'emprunt 3 % des Chemins de fer fédéraux de 1903

Gemäss Amortisationsplan und zutoige vorschrittmässiger Auslösung werden am 15. November 1941 folgende 6150 Obligationen von Fr. 500, soweit diese nicht im Schuldbuch eingetragen sind, zurückbezahlt:

bei unserer Hauptkasse in Bern und bei den üblichen Zahlstellen in der Schweiz und in Frankreich.

701—750	70751—70800
1551—1600	70951—71000
1601—1650	75601—75650
1751—1800	79001—79050
2801—2850	81501—81550
6801—6850	85351—85400
7351—7400	96751—96800
10551—10600	101551—101600
14951—15000	102151—102200
18501—18550	102901—102950
21401—21450	104751—104800
28101—28150	106601—106650
28151—28200	113801—113850
31001—31050	114101—114150
31801—31850	115951—116000
34051—34100	116701—116750
34751—34800	116851—116900
36201—36250	117001—117050
36451—36500	118501—118550
37751—37800	120351—120400
38251—38300	121201—121250
44201—44250	121351—121400
44351—44400	124051—124100
44651—44700	124451—124500
47651—47700	125751—125800
50801—50850	130351—130400
51751—51800	133251—133300
54201—54250	134601—134650
57901—57950	137451—137500
63701—63750	138751—138800
68901—68950	140051—140100

Suivant plan d'amortissement, les 6150 obligations de 500 fr. sorties au tirage, et dont les numéros suivent, seront remboursées pour autant qu'elles ne sont pas inscrites dans le livre de la dette, le 15 novembre 1941:

à notre caisse principale à Berne et aux domiciles habituels de paiement en Suisse et en France.

141401—141450	207401—207450
145301—145350	215101—215150
147451—147500	223501—223550
147851—147900	223901—223950
148651—148700	231151—231200
149751—149800	232951—233000
151951—152000	236151—236200
157701—157750	239551—239600
158101—158150	241551—241600
160701—160750	246701—246750
166851—166900	248751—248800
168301—168350	249451—249500
168651—168700	251501—251550
169601—169650	252451—252500
170901—170950	252551—252600
174301—174350	254301—254350
174651—174700	255201—255250
180401—180450	255401—255450
181501—181550	258151—258200
183101—183150	261701—261750
184051—184100	265451—265500
184151—184200	267851—267900
187651—187700	267901—267950
188101—188150	271501—271550
188251—188300	274101—274150
189051—189100	275251—275300
193301—193350	279401—279450
195401—195450	284051—284100
201551—201600	289551—289600
202001—202050	294351—294400
204501—204550	
205201—205250	

Mit dem 15. November 1941 hört die Verzinsung dieser Titel auf.

Bern, den 28. Juli 1941.

Generaldirektion der SBB.

Ces titres cesseront de porter intérêt le 15 novembre 1941.

Berne, le 28 juillet 1941.

Direction générale des CFF.

Öffentliches Inventar mit Rechnungsruf

(ZGB. Art. 580 ff. und § 224 ff. des EG.)

Der Gerichtspräsident von Solothurn-Lebern hat am 24. Juli 1941 die Bewilligung erteilt, dass über den Vermögensnachlass des am 14. Juli 1941 verstorbenen

Wilhelm Goor

Karls sel., von Solothurn und Kammersrohr, geh. 1871, Zimmermeister in Solothurn, das öffentliche Inventar durchgeführt wird. Der Erblasser ist unbeschränkt haftender Gesellschafter der Kommanditgesellschaft Goor & Cie., mechanische Zimmerei und Bauschreinerei, Sägerei und Holzhandel in Solothurn.

Die Gläubiger und Schuldner des Erlassers, mit Einschluss der Bürgschafts- und Währschaftsgläubiger, werden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen und Schulden (Wert 14. Juli 1941) unter Vorlegung der bezüglichen Ausweise bis mit 2. September 1941 bei der unterzeichneten Amtsstelle einzureichen.

Die Nichtanmeldung von Ansprüchen hat für die Gläubiger den Verlust des Anspruches gegen die Erben zur Folge. (Art. 590 ZGB.) P 1996

Solothurn, den 28. Juli 1941.

Der Amtschreiber von Solothurn:

W. Jäfer, Notar.



Papierrollen

für

Additions- und Rechenmaschinen

in 59, 65 und 70 mm Breite, ab Lager

P. Gimmi & Co.
zum Papyrus, St. Gallen.

Inserate haben im
Schweiz. Handelsamtsblatt
besten Erfolg.

Bündner Privatbank, Chur

Obligationen-Kündigung

Hiermit kündigen wir sämtliche kündbaren und bis zum 31. Dezember 1941 kündbar werdenden

Kassa-Obligationen unserer Bank

zur Rückzahlung auf 6 Monate, vom Eintritt der Kündbarkeit an gerechnet. Mit dem Verfalltage hört die Verzinsung auf.

Gleichzeitig offerieren wir zur Konversion dieser Titel wie auch als Neuanlage his auf weiteres

4 %-Kassa-Obligationen unserer Bank

auf 2½ oder 4½ Jahre fest, mit nachheriger gegenseitiger Kündbarkeit auf 6 Monate.

P 2007

Chur, den 31. Juli 1941.

Die Direktion.

Bunzl Konzern Holding Aktiengesellschaft, Zug

Einladung zu der am 14. August 1941, 16 Uhr, im Bureau der Gesellschaft, Baarerstrasse 47, Zug, stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

TRAKTANDEN:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung. Bericht der Kontrollstelle und Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
2. Wahlen der Kontrollstelle.
3. Unvorhergesehenes.

Der Ausweis über den Aktienbesitz ist durch Legitimationen der Herren Blankart & Cie., Zürich, zu erbringen.

P 2009

Zug, den 30. Juli 1941.

Der Verwaltungsrat.

Davosplatz-Schatzalp-Bahn

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Freitag, den 15. August 1941, 13 Uhr, im Restaurant Terrasse, Schatzalp.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 8. Juni 1940.
2. Abnahme des Jahresberichtes, der Jahresrechnungen und der Bilanz per 31. Dezember 1940, nebst Bericht des Rechnungsrevisors.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses.
4. Entlastung des Verwaltungsrates.
5. Wahl in den Verwaltungsrat.
6. Wahl der Kontrollstelle.
7. Umfrage.

Der Geschäftsbericht, die Jahresrechnungen mit der Bilanz per 31. Dezember 1940 und der Bericht des Rechnungsrevisors liegen von heute an im Bureau der Direktion in Davos-Platz zur Einsichtnahme der Aktionäre auf.

Davos-Platz, den 1. August 1941.

(OF 3477 D) P 1988

Namens des Verwaltungsrates,
Der Vizepräsident:
P. Lorenz, Ing.